

Interreligiöses Gespräch für “friedvolles Miteinander”

Auf Einladung des Vorarlberger Generalvikars Benno Elbs fand in Hohenems Ende April ein interreligiöses Gespräch zwischen Vertretern der katholischen Kirche und der islamischen Glaubensgemeinschaft unter Beteiligung von lokalen Politikern statt. In einer gemeinsamen Erklärung wurde betont, dass Katholiken und Muslime für ein “friedvolles, von Dialog geprägtes Miteinander” eintreten. Jede Form von Gewalt - “sei es verbal oder in Aktionen” - sei in aller Deutlichkeit abzulehnen. Der Respekt vor der Heiligkeit aller Gotteshäuser müsse gewahrt bleiben. Gerade auch den jungen Menschen solle dieser Respekt auch vor anderen Glaubensgemeinschaften vermittelt werden. Ende März war es in der Hohenemser Pfarrkirche St. Konrad - wo die interreligiöse Begegnung stattfand - zu Vandalenakten von Kindern und Jugendlichen türkischer Herkunft gekommen. Der angerichtete Schaden war von den Eltern sofort beglichen worden; der türkische Generalkonsul Aydin Nurhan sprach sein tiefes Bedauern über den Vorfall aus.

An dem interreligiösen Gespräch nahmen u.a. die türkische Vizekonsulin Pinar Gülün Kayseri, der Hohenemser Bürgermeister Richard Amann, der Generalsekretär der Islamischen Religions-

gemeinde Bregenz, Tarim Ekrem, Imam Muhammet Cörekci sowie von katholischer Seite die Feldkircher Islambeauftragte Elisabeth Dörler, Pfarrer Georg Thaniyath, und die Vorsitzende des Pfarrgemeinderats, Elisabeth Waibel, teil.



In Vorarlberg gibt es seit den siebziger Jahren eine relativ starke Präsenz von anatolischen Immigranten. Die Vorarlberger Industrie hatte damals viele “Gastarbeiter” aus der Türkei ins Land geholt.

Mittlerweile sind die Neo-Vorarlberger türkischer Herkunft in ihrer neuen Heimat verwurzelt.

20.4.06 (KAP)